

zahlreichen und wertvollen Bücherschätze (darunter eine Sammlung kostbarer Inkunabeln in schönen reinen Exemplaren, viele Manuskripte, höchst bedeutende und seltene Memoirenliteratur etc.) aufstellen. Im Jahre 1913 wurde die Bibliothek in das Galeriepalais im IX. Bezirk übertragen. Gegenwärtig zählt die Bibliothek mehr als 100.000 Bände und nimmt unter den Büchersammlungen des Hochadels in Österreich infolge der Zahl der Werke und des inneren Wertes derselben die erste Stelle ein.

Fürstliches Hausarchiv in Wien.

(IX. Fürstengasse 1.)

Mit der Ordnung und Verwaltung betraut:

Ph. Dr. Franz Wilhelm, k. k. Staatsarchivdirektor im Ministerium des Innern.

Majorats-Palais in Wien.

(I. Bankgasse 9.)

Zimmerwärter Leopold Weiland.

Der kunstsinnige Fürst Johann Adam von Liechtenstein hatte schon 1694 die Freihäuser hinter dem Landhause an der Löwelbastei angekauft, um daselbst ein Stadtpalais erbauen zu lassen, das er später zum Majoratshause bestimmte. Den Grundstein zu dem Gebäude legte der Fürst im Jahre 1699, vollendet wurde der Bau erst 1711. Den Plan entwarf Martinelli, die Ausführung geschah durch Baumeister Alexander Christian. In den Jahren 1835 bis 1847, unter der Regierung Seiner Durchlaucht des Fürsten Alois II., wurde das Palais mit einem großen Kostenaufwande in seinem Innern ganz umgeändert und bildet heute eine Sehenswürdigkeit Wiens auf dem Gebiete des Barockstiles.

Hof-Offizen.

Leibkammerdiener Johann Muster, *

Hofkoch Anton Netter, *

1 Portier, 1 Wäscheverwahrerin, 1 Telephonbesorgerin und sonstiges Hilfspersonale.